



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das vierdt Capitel. Was in disen Gebotten weiter zuthûn beuolhen werd/  
alß von rechtem brauch der zeitlichen güeter/ vnd gehorsam des  
Göttlichen willens: Auch was böses vnd vnvraths auß der ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

vermählet / gar nit kan begert werden / also auch wa eine zum dienst Gottes vnd gaisstlichen stand geweiht were / die kan niemand zu einem Weib begeren.

Der handelt aber disem Gebott mit nichten zuwider / der ein verheyrahts Weib für sein Weib begeret / dieweil er nit maint / oder auch nit waißt / daß sie verheyraht / oder einem andern versprochen ist / vnd er sie darumb für sein Spous begert / wie wir lesen / daß dem Pharaoni vnd Abimelech widerfaren / welche die Saram zu einem Weib begerten / weil sie dieselbig für ledig / vnd Abrahams Schwester / vnd aber nit für sein Weib hielten.

Genes. 12.  
& 20.

### Das vierdt Capitel.

Was in disen Gebotten weiter zuthun beuolhen werd / als von rechtem brauch der zeitlichen güeter / vnd gehorsam des Göttlichen willens: Auch was böses vnd vnraths auß der sündlichen begirlichkeit vns erfolge: Vnd welche insonderhait wider dis Gebot sündigen / mit begird frembder güeter.

**D**amit aber ein Pfarrer guete arznei fürtrag vnnnd erkläre / die tauglich sey / dise lästerliche begierd damit zuhaylen vnd weg zunehmen / darumb soll er die andere eigenschafft dises Gebots außlegen / als nemlich was vns darinnen befolhen wirdt. Die mahnung aber steht in dem: **Was der Reichthumb**

Psalms. 61.

o v thumb

Matth. 19.

thumb oberflüssig wirdt / daß wir alsdann  
 vnser hers nit darauff sehen / sonder dasselb  
 von wegen eines Christlichen gemüts / vnd  
 Gott zugefallen willig vnd bereit sein / von  
 vns zuthuen / vnd armen leuten das gelt zu  
 ihrem behelff gerne fürzustrecken / vnd da vns  
 an haab vnd guet mangeln wolt / daß wir sol-  
 liches alsdann mit guetwilligem frölichem  
 herken gedulden. Vnd zwar werden wir in  
 außspendung vnserer güter liberal vnd frey-  
 gebig sein / so werden wir die begird gegen  
 frembden gütern wol oberwinden vnd auß-  
 tilgen. Es wirdt aber ein Pfarrer in der heilli-  
 gen Schrifft / vnd bey den Vätern leichtlich  
 finden / vnd den Christglaubigen fürhalten  
 mögen / was massen die Armuete zuloben / der  
 Reichthumb aber zuuerachten sey.

Matth. 5. 6.  
 13. & 19.  
 Hier. ep. 1. ad  
 Heliodor. &  
 8. ad Deme-  
 triad. & 150.  
 ad Hedibia.

Auch wirdt mit diesem Gesatz gebotten /  
 daß wir mit hitzigem ernst höchst begern vnd  
 wünschen / damit daß ihenig verricht werd /  
 vnd geschech zwar nit was wir wollen / son-  
 der was Gott will / wie im Vatter vnser das  
 ist angezatgt worden. Der will Gottes aber  
 stehet fürnemblich da inn / das wir sonderer  
 massen heylig werden / auch vnserer herker vor  
 aller besleckung ganz rain vnd auffrichtig  
 bewaren / vnd daneben vns in solchen Christ-  
 lichen

Matth. 6.  
 Rom. 12.

lichen vnd gaisstliche wercken üben vnd brau-  
 chen/ die vnsern leiblichen fünff sinnen zuwis-  
 der sein / vnd das wir auch nach gebrochener  
 vnserer bösen begird / mit gueter anlaitung  
 der vernunfft vnd des gaissts ein rechten weg  
 vnd lauff vnser lebens fürnemmen vnd hal-  
 ten: auch vnser sinn / die vns zu bösen lusten  
 vsach geben / ganz vnd gar vndertrucken  
 mögen.

Aber zu aufstilgung diser hitzigen begird  
 hilfft auch vil/ wann wir vor augen haben vnd  
 bedenecken/ was grossen vnraths vns darauß  
 erwachffe. Vnd ist aber der Erst schad vnd  
 verlust / wann wir der begird statt thuen / so  
 nimpt die sünd vnd jr gewalt in vnserer Seel  
 mechtig vberhand. Derhalben vermanet vns  
 der Apostel vnd spricht: Die Sünd soll inn  
 ewerm sterblichen leib nit herschen/ vnd kein Rom. 6  
 Regiment führen / das ihr derselben begirden  
 gehorsamet. Dann wie die Sünd krafftlos  
 wurde / so bald wir vns wider die begirden set-  
 zen: also auch vertreiben wir den Herren auß  
 seinem Reich / vnd inthronizieren an seiner  
 stat die sünd / souerz wir der bösen begird vns  
 derligen.

Der Ander vnratz ist/ das alle sünd vnd  
 schand auß böser begirlichkeit / als auß einem  
 Bronn

I.

II.

Iacob. 1.  
1. Ioan. 2.

Bronnen quellen vnd herfließen / wie S. Iacobus lehret. So spricht auch S. Johannes: Alles was in der Welt ist / das ist begirlichkeit des flaisch / vnd begirlichkeit der augen / vnd hoffart des lebens.

III.

Der Dritte verlust stehet an dem / daß vnser vernunft vnd verstand / wie auffrichtig der sein mag / durch die lüste vnd begird verduncklet wirdt. Dann wann die Menschen durch diese vnlauttere begirden verblendet sind / so haiffen sie alles ehlich vnd wolgethan / was sie immer mit lust begeren.

IIII.

Marc. 4.

Ferner vnd zum Vierten wirdt auch das Göttlich wort / welches Gott als ein grosser Bawherz inn unsere herker gepflanzt hat / durch die vbermässige begird vast vndereruet. Darumb stehet bey S. Marco geschriben / daß Christus sagt: Selich werden vnder die dörnen geseet / vnd das seind die das wort hören / aber die bekümmernuß diser Welt / auch die betrüglichen Reichthumb / vnd andere begirden / die auch mit einlauffen / die erstrecken dasselbig wort / vnd bleibe darumb vnfruchtbar.

Die aber mehr dann ander Leut an diser begirlichen sucht frantl ligen / vnd die auch ein Pfarzer deßhalb zu volziehung dises gebotts

botts etwas fleissiger vermanen soll / seind  
 nemlich die / so sich mit vnehlichem spilwerck  
 belustigen / oder das spilen vnmaßlich brau-  
 chen: Solche leut seind auch die Kauffleut /  
 die hunger / Thewrung / vnnnd mängel wün-  
 schen / vnd vbel damit zufriden sein / daß neben  
 ihnen auch andere kauffer vnnnd verkauffer  
 vorhanden / damit sie die Waar desto höher  
 verkauffen / vnnnd vmb ein ringes einkauffen  
 mögen. Daran sich auch versünden / die an-  
 derer leut mängel vnd gebrechen wünschen /  
 auff daß sie im kauffen vnd verkauffen ihren  
 gewin haben.

L

II.

III.

IV.

V.

VI.

VII.

VIII.

Auch sündiget allhie das Kriegsvolck /  
 welches Krieg vnd auffrhuer begert / damit  
 ihm das Rauben vnd Steelen vergundt wer-  
 de. Item die Arzet / die krankheiten vnnnd  
 sucht haissen. Desgleichen die Juristen oder  
 Rechts erfarnen / die allerley strittige händel  
 vnd zänck mit hauffen begeren. Zu dem auch  
 die Handwercker / die sich auff den gewin spi-  
 hen / vnd darumb wünschen / daß alles thew-  
 werd / wesz man zur Narung vnnnd Klaidung  
 bedürfftig ist / damit sie grössern gewin da-  
 von bringen. Auch versündigen sich allhie  
 ganz schwärlich / die nach frembdem lob /  
 rhumb

386 Vom 9. vnd 10. heyligen Gebotte.  
rthumb vnd ehren begirlich trachten/ vnd das  
nit ohn anderer leut verflainerung vnd vn-  
glimpff: sonderlich aber wann sie faule vnt-  
nütze leut seind. Dann ein herrlicher würdens-  
reicher ruff ist ein belohnung nit der faul-  
heit vnd trägheit/sonder eines tu-  
gensamen fleiß vnd ges-  
chickligkeit.

38



Das